

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt Elsfleth und Umgebung. 1933-1940 1939**

38 (30.3.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-901247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-901247)

# Nachrichten

## für Stadt Elsfleth und Umgebung

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung, Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag, vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen am Tage vorher erbeten. Bei Konkursverfahren oder Zwangsvergleich wird etwa bewilligter Nachlaß hinfällig.

Preis mit der Beilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ monatlich 1.00 RM ausschließlich Bestellgeld, Einzelpreis 10 Pf. DL II 39: 490. Druck und Verlag: S. Jitz, Elsfleth. Vertriebsleitung: Hans Jitz, Elsfleth. Grundpreise: Die 46 mm breite Anzeigenmillimeterzeile 4 Pf. (nähere Bedingungen in der Anzeigenpreislite, 2. St. Preislite Nr. 4 gültig), die 90 mm breite Textmillimeterzeile 20 Pf. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hans Jitz, Elsfleth. Für durch Fernsprecher aufgebene Anzeigen kein Einspruchsrecht. Schließjahr 17

Nr. 38

Elsfleth, Donnerstag, den 30. März

1939

## Madrid umjubelt die Franco-Truppen

### Militärische Freundentundgebungen nach zweieinhalbjähriger Schreckensherrschaft

Nach zweieinhalbjähriger Schreckenszeit ist nunmehr auch für die spanische Hauptstadt Madrid der Tag der Freiheit angebrochen. Unter dem Druck des neuen, wichtigen Großangriffs der Nationaltruppen erteilte der „Befehlshaber“ der Bolschewisten an der Front von Madrid den Befehl zum Rückzug, während gleichzeitig überall in der Stadt, so auch auf dem 14stöckigen Telephon-Hochhaus, die weißen Fahnen gehißt wurden. Eine halbe Stunde nach dem Rückzugsbefehl rückten die Divisionen 15, 16 und 81 unter den Oberführern Rios, Capape und Loja und dem Oberbefehl des Generals Espinosa de los Monteros in die Madrider Außenstadt ein, umbrachten von dem Jubel der von schwerem Leid erlösten Bevölkerung. Beim Einzug in die Stadt spielten sich auf den Straßen ergreifende Szenen ab. Der Vorsitzende des „Verteidigungsrates“, „General“ Miaja, stürzte sich mit den anderen roten Bonzen, die ihr böses Gewissen aus Madrid trieb, in Richtung auf Valencia. Mit der Waffenstreckung Madrids geht nunmehr der blutige Krieg in Spanien mit Riesenschritten seinem Ende entgegen. Wo immer die Nationaltruppen zum Angriff ansetzen: überall bricht die bolschewistische Front kläglich zusammen!

## Wie es zur Waffenstreckung kam

Nach dem Scheitern der Verhandlungen über eine Übergabe der Hauptstadt durchbrachen die Nationaltruppen im Westen die bisherigen roten Stellungen. Jedem unbillig aber wurde die Lage der Bolschewisten, als kurz danach die Nationaltruppen auch im Norden die bolschewistischen Linien übertramen. In dieser Stunde nahmen im Madrider Sender alle Mitarbeiter des „Verteidigungsrates“ das Wort, wobei sie sich auf die Besetzung des Madrider Senders durch die Nationaltruppen in roten Lager bezieht, was, daß der eine nach dem anderen in Madrid herrsche Ruhe, während wenige Minuten später ein zweites Mitglied von einer Panik ergriffen wurde. Einig aber waren sich alle Bonzen darin, daß ein ausichtsreicher Widerstand unmöglich geworden war. „General“ Miaja, der „Befehlshaber“ an der Front von Madrid, meinte zynisch, der Verteidigungsrat habe nun ein Programm „erfüllt“ und den Frieden wiederherzustellen.

Diese Vorgänge zeigten der Bevölkerung bereits deutlich genug, daß der Machtirrum der Bolschewisten gescheitert war. Während nun auf den Straßen die rote Fahne gehißt wurde, stürzten sich die roten Bonzen auf jedes Auto, was sie sicherten, auf jedes Geschäft, um den nötigen Vorrat zu entnehmen.

### „Jeder wird sich jattessen können“

An den Hauptpunkten der Innenstadt ballten sich die roten Massen zusammen, die den Einzug der Befreier erwarteten. Die Geschäfte wurden geschlossen, weil alle bei dem Einzug der Franco-Truppen sein wollten. Alle Geschäfte verrieten eine ungeheure innere Erregung. Überall sah man Gruppen, die nationale Lieder anstimmten oder sich bemühten, die vorher verbotenen Freiheitslieder einzuläuten.

Der Madrider Sender gab Nachrichten über die Entwicklung der Ereignisse durch. Als bekanntgegeben wurde, daß die Verpflegung für die nächste Zeit sichergestellt sei und daß sich jeder Madrider sofort nach dem Einmarsch der Nationalen nach Belieben jattessen könne, wurde die Bevölkerung auf. Der Eindruck dieser Nachrichten war unbeschreiblich, da die halberbürgerten Einwohner schon seit Jahren keine ausreichende Verpflegung mehr kennen.

Mitglieder, die die Absicht hatten, zu General Franco überzugehen, verteilten ihre Stellungen und legten die Waffen nieder. An Stelle der Fahnen Sowjetspaniens sah man schon vor dem Einmarsch der ersten drei Divisionen vielfach die rotgoldenen Fahnen des nationalen Spaniens, auch ein Teil der Bevölkerung grüßte bereits den ersehnten rechten Herrn. Die Madrider Nationalen sammelten sich an verschiedenen Stellen, um sich den Nationalen Truppen zur Verfügung zu stellen. Die roten hatten die Annahme von Banknoten des sowjetspanischen Bolschewistenanschlusses eingestellt.

Der Außenkommissar des sogenannten „Verteidigungsrates“, der Mariff Besteiro, richtete an die Bevölkerung eine Kundfunkansprache, aus der hervorgeht, daß der „Verteidigungsrat“ sich angesichts der hoffnungslosen Lage der Bolschewisten demnächst den Waffenstreckung zu tragen. Er erklärte u. a., daß der Krieg be-

halten haben trafen sie dabei auf Madrider Falangisten, die „Fünfte Kolonne“, die die Drahtverhau fortträumen und mit Begeisterung die Barrikaden zertrümmerten, um den Befreieren den Weg zu ebnen. Der Einmarsch vollzog sich ohne einen einzigen Schuß und ohne auf den geringsten Widerstand zu stoßen. Die Bevölkerung trug bereits vielfach Abzeichen, Armbinden und Anstecknadeln mit den fünf Pfeilen der Falange.

### Danktundgebung befreiter Flüchtlinge

Die politischen Flüchtlinge, die bisher seit 32 Monaten das Asylrecht der diplomatischen Vertretungen des Auslandes genossen haben, strömten auf die Straßen und versammelten sich zu einer Danktundgebung vor dem Hause des Falange-Gründers Jose Antonio Primo de Rivera, der von den Bolschewisten in Alicante ermordet wurde. Nach einem stillen Gebeten an diesen ersten Nutzgenossen der Bewegung sang die Menge der Befreierten tief ergriffen die bisher im sowjetspanischen Gebiet streng verbotene Falange-Hymne.

Am 14 Uhr M. Z. wurde der bisherige rote Madrider Sender von einem nationalspanischen Kundfunkkorps übernommen. Der Sender richtete sofort einen Aufruf an die Bevölkerung Madrids, worin erklärt wurde, daß Madrid ab heute wieder die Hauptstadt eines einzigen, großen, freien und imperialen Spaniens sei. Nach Hochrufen auf General Franco und die Armee erteilte die Nationalhymne und die Falange-Hymne.

### Falangisten übernehmen die Zivilverwaltung

Nach der Befreiung der Stadt wurde aus alten Falangisten eine provisorische Zivilverwaltung gebildet sowie ein besonderer Ausschuss für die Aufrechterhaltung der Ordnung, dem in Madrid verbliebene oder in den dortigen Gefangenschaft verbrachte nationale Kreise angehören.

Der Presse- und Propagandachef der Falange in Madrid gab in einer Ansprache bekannt, daß die Befreiungsarmee Franco für Madrid Frieden, Brot und Gerechtigkeit bringe. Unter Franco werde eine Zeit des Friedens und der Arbeit kommen. Jeder werde dann mitarbeiten für die Größe des Vaterlandes und damit ein einiges, großes und freies Spanien begründen, für welches der Gründer der Falange Jose Antonio Primo de Rivera gekämpft habe. Diese Ansprache wurde im Madrider Sender verbreitet.

### Eintreffen der ersten Lebensmittellieferanten

Nachdem nationale Hioniere mehrere Notbrüder über den Manganarés geschickt hatten, trafen gegen 15 Uhr die ersten Lebensmittellieferanten des Sozialen Hilfswerts der Falange in der Stadt ein, von der Bevölkerung mit begeisterten Zurufen empfangen.

Aranjuez besetzt — 5000 Gefangene.

Zwischenzeitlich auch der nationale Vormarsch in Andalusien gute Fortschritte. Nationale Abteilungen eroberten die nordöstlich von Cordoba gelegene Stadt Namuz. An der Toledo-Front rückten die nationalen Truppen unter dem Jubel der Bevölkerung in die Stadt Aranjuez ein. 5000 Bolschewisten wurden gefangen genommen.

### Blutgetränkter Boden

Die Gesamtfrent von Madrid, an der zweieinhalb Jahre hindurch gekämpft wurde, ist ungefähr 300 Kilometer lang. Beginnend bei Toledo, verläuft sie am Tajo und Tavera entlang nach Nordosten. Bei Aranjuez schießt sie auf die Straße von Alcala und kommt beim Zusammenfluß des Tavera und des Manganarés 15 Kilometer bis auf Schußweite an die Hauptstraße von Valencia heran. Von hier bildet der von Nordwesten nach Südosten hart am westlichen Stadtrand vorbeistreichende Manganarés die Grenze der nur

## Sieg für Europa

Das Schicksal Spaniens war besiegelt, als General Franco in Katalonien das nationale Banner aufkämpfte. Wohl standen auch jetzt noch mehrere und bedeutende Provinzen unter der Herrschaft der Bolschewisten, wohl hätten die roten auch jetzt noch einige hunderttausend Mann mobilisieren können. Kampfkraft aber hatte Spaniens nicht mehr, da ihm mit der Befreiung Kataloniens das Rückgrat gebrochen war. Nunmehr handelte es sich nur noch darum, das rospanische Meuterei auf mehr oder minder erträgliche Weise zu liquidieren. In London und Paris wurde diese Panie benutzt, um Verhandlungen anzubahnen, wobei man im stillen hoffte, durch irgendwelche Schliche Franco in Abhängigkeit bringen zu können. Der nationalspanische Staatschef hat diese Absicht jedoch durchschaut und nun durch einen neuen Großangriff, bei dem die Bolschewisten in die Länge genommen wurden, eine Lage geschaffen, die auch für die Uebelwollenden absolute Klarheit schafft.

Der Krieg in Spanien ist praktisch zu Ende, und zwar ist er beendet worden mit einem vollen Sieg der nationalen Sache. Der Versuch Moskaus, vom Westen her in Europa einzudringen, ist ebenso gescheitert wie im Jahre 1933 der Versuch, vom Osten her gegen Europa vorzudringen, von dem nationalsozialistischen Deutschland für alle Zeit zurückgeschlagen worden ist. Der Sieg Franco's ist damit auch ein Sieg für Europa. Daß dieser Sieg gerade in Deutschland und in Italien volle Würdigung findet, bedarf angesichts der Tatsache, mit der beide Mächte den nationalen Freiheitskampf Spaniens verfolgt haben, keiner langen Darlegung.

bei der im Juli 1936 blutig unblutigen Universitätsstadt überschritten wird. Westlich von Madrid verläuft die Frontlinie nach Brunete, wo im Sommer 1937 die blutige rote Entlastungsoperation die Operationen in Nordspanien vorbereitend unterbroch. Südwestlich von Madrid verläuft die Frontlinie nach Brunete, wo im Sommer 1937 die blutige rote Entlastungsoperation die Operationen in Nordspanien vorbereitend unterbroch. Südwestlich von Madrid verläuft die Frontlinie nach Brunete, wo im Sommer 1937 die blutige rote Entlastungsoperation die Operationen in Nordspanien vorbereitend unterbroch.

### Hebergabe der roten Flotte

In Bizerta sind an Bord des nationalspanischen Zorpedobootsregierers „Ciscar“ der spanische Admiral Moreno und Viscount Viamblas eingetroffen, die von der nationalspanischen Regierung beauftragt sind, die im Hafen von Bizerta internierte rospanische Flotte zu übernehmen.

Nach einem Höflichkeitbesuch bei den französischen Militär- und Zivilbehörden von Bizerta, in dessen Verlauf die Einzelheiten der Hebergabe besprochen wurden, staketen die Vertreter General Franco den verschiedenen Einheiten einen Besuch ab. Die neue nationale Besatzung der Kriegsschiffe wird in nächster Zeit in Bizerta ernauiert. Man rechnet damit, daß sich an Bord dieser Einheiten auch die ehemaligen zur roten Flotte gehörigen Besatzungsmitglieder einschiffen können, die den Wunsch äußern, nach dem nationalen Spanien zurückzukehren.

### Einzug in Madrid

Am 15 Uhr begann der Einmarsch der nationalen Truppen in die Innenstadt von Madrid. Riesige Menschenmengen umfäumten die Straßen und bereiteten den Befreieren von monatelangen und beschreiblichen Seiden einen Empfang von überwältigender Herzlichkeit. Unausföhrlich ertönten Hochrufe auf General Franco und das nationale Spanien. Nationale Flugzeuge überwarren das Weichbild der Stadt, in der Befestigung und Barrakaden in feberhafter Arbeit beschäftigt worden waren.

Zur Zeit des Einmarsches sprach über den nationalen Sender Burgos Innenminister Serrano Suner zu den letzten Ereignissen. Er gab bekannt, daß im Augenblick seiner Rede in Madrid ein generales Armeekorps unter General Saliquet, ein Armeekorps freiwilliger Truppen unter General Gamba, ferner ein Armeekorps



...eine völlige Meinungsfreiheit lasse, ist es zurückzuführen, daß sich innerhalb der französischen Regierung zwei gegensätzliche Strömungen gebildet hätten.

Die eine Gruppe hefte zum Krieg, die andere dagegen wolle einer kriegerischen Lösung alle ehrenhaften Freiheitskämpfe erschoß sehen. In seinem eigenen Ministerium werde der Generalminister Bonnet von der hohen Bürokratie befangen, deren Anführer der Generalsekretär des Quai d'Orsay, Leger, Leger habe es sogar gewagt, den bevorstehenden Rücktritt des Außenministers anzukündigen.

### Fliegerparade vor Mussolini

Ehrung hervorragender Flieger und der Angehörigen des Luftwaffenpersonals.

Aus Anlaß des 16. Jahrestages der Gründung der italienischen Luftwaffe durch den Duce wurde in Rom am 17. Mai ein Tag der Luftwaffe durchgeführt. In Rom versammelten sich an diesem Tage 18 000 Flieger, darunter 3000 spanische Freiwillige, vor dem Grabmal des Unbekannten Soldaten auf, wo Mussolini nach einer Kranzniederlegung zwei hervorragende Flieger mit der Goldenen Ehrenmedaille auszeichnete und 30 Angehörige in Offiziersuniformen ernannte. Der glanzvolle Abschluß der erhabenden Parade bildete die Parade der 18 000 Flieger vor dem Duce auf der Via del Impero, eine eindrucksvolle Kundgebung der Macht und Disziplin des faschistischen Staates und seiner ruhmreichen Luftwaffe.

Der Veranstaltung wohnten zusammen mit der Regierung die Generale, Vertreter des Senats und der Kammer, auch der deutsche Botschafter und die Militärattache der NSDAP-Abordnung unter Führung von Dr. G. sowie eine Abordnung der Landesleitung Italiens der Luftwaffenorganisation der NSDAP bei.

Der König und Kaiser als bei dritte Gruppe vier Generale der Luftwaffe zu Senatoren ernannt.

### Auf dem Fuß der Gleichheit

Rumänischer Ministerpräsident über das Abkommen mit Deutschland.

Der rumänische Ministerpräsident Galescu stellte vor dem Reichstag die Front der nationalen Vereinigung in Rumänien im Hinblick auf die kurz vor dem Abschluß des deutsch-rumänischen Handelsabkommens von England aus in die Welt hinaus Schwingungen, die die Verhandlungen hätten einen rein wirtschaftlichen Charakter gehabt. Das Abkommen habe ausschließlich wirtschaftlichen Charakter. Er fügte hinzu, daß dabei die wirtschaftliche Unabhängigkeit Rumäniens gewahrt wurde. Die Frage einer Beibehaltung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit Rumäniens sei keine Angelegenheit der Welt gewesen. Wir werden handeln auf dem Fuß der Gleichheit. Jeder der befreundeten Völker sollte die gleiche Gelegenheit haben, sein lebensfähiges Volkstum zu entwickeln. Was mich interessiert, ist die Verwirklichung der Wünsche meines Landes, und in dieser Hinsicht kann kein Zweifel sein. Der Ministerpräsident Galescu schloß, die Regierung habe das Bestreben, ihre Pflicht erfüllt und die Interessen des Landes gewahrt zu haben.

### Frankreichs Aufrüstung

Beschlüsse des Ministerrats im Geheiß veröffentlicht.

Das französische Militärgeheiß veröffentlicht die vom Ministerrat beschlossenen neuen Vorkehrungen. Die neue Vorkehrung erhöht den Gesamtbestand der Besatzung der Marine um 10 000 Mann, die zu 7000 Mann der aktiven Besatzung der Kriegsmarine gehen, für das Jahr 1939 von 74 000 auf die Höchstzahl von 77 500; innerhalb dieser Zahl soll der Personalbestand der Seemarine der Besatzung der Offizierschulen und die im aktiven Dienst befindlichen Offiziersanwärter der Reserve - die Zahl von 1939 nicht übersteigen.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Inanspruchnahme neuer Kriegsschiffe, die Entwicklung des Seeflotes, die Durchführung des Programms der Küstenschutzverbände und der Luftabwehr in der Kriegsmarine die Erhöhung um 2500 Mann erforderlich gemacht haben.

Eine weitere Vorkehrung gleicht die bisherigen Bestimmungen über die Verstärkung in der Kriegsmarine den bereits getroffenen Abänderungen der Bestimmungen über die Verstärkung des Landheeres an und eine dritte Vorkehrung über die Verteilung der Grenzgebiete. Die Verteilung der Grenzgebiete ist erforderlich, wird eine neue Aufstellung der Besatzung des Kriegsmarinestützpunktes im Zeitpunkt festsetzen, von dem an die Besatzung der Grenzgebiete, deren besetzte Regionen oder Sektoren der Verteidigungsstellen unterliegen, ernannt sind, inner- halb dieses Gebietes, deren Grenzen durch militärischen Einsatz bestimmt werden, die zu ihrem Schutz erforderlichen Verteidigungsmaßnahmen zu ergreifen. Diese Maßnahmen werden durch das Defret festgelegt.

Eine vierte Vorkehrung ermächtigt das Kriegsministerium vor dem 1. Januar 1940 den im Finanzgesetz vom 1. Dezember 1938 auf 30 Mann festgesetzten Bestand der leitenden Offiziere und technischen Beamten zu erhöhen. Eine fünfte Vorkehrung hebt die Bestimmungen über die Entlohnung für die Durchführung von Arbeiten des Luftschiffes. Innerhalb eines und eine sechste Vorkehrung schreibt vor, daß alle nicht aus dem Budget des Kriegsmarinestützpunktes, sondern aus dem Budget der Luftwaffe mit einem Gesamtwert von mehr als 14 000 Reichsmark bis zum 1. August 1939 mit Schiffsverordnungen gegen die Benützung dieser Schiffsverordnungen werden noch festgelegt.

### Frankreich bestellte schon 715 Flugzeuge in USA

Frankreich hat in USA weitere 100 Bombenflugzeuge bestellt, womit die Gesamtzahl der bestellten Flugzeuge auf 715 beträgt. Bei Bestellung dieser Flugzeuge handelte es sich um leichte Bomber mit zwei Motoren, die bei den General-Martin-Werken in Baltimore in Auftrag gegeben wurden.

### Wehrpflicht für 18jährige

Londoner Presse fordert noch stärkere Aufrüstung.

In der Londoner Presse hat plötzlich wieder der Ruf nach energischeren Maßnahmen, vor allem auf dem Gebiet der nationalen Verteidigung, mit Wucht eingestrichelt. Zahlreiche Stimmen fordern die Wähler von der Regierung dringlich, daß England nicht nur stärker aufrüsten müsse, sondern daß auch vor allem die militärische Ausbildung entsprechend den Notwendigkeiten des Augenblicks umgeändert werde. Allerdings gehen die Wähler meist nicht in dem Sinne, von der Regierung die sofortige Einführung einer allgemeinen Wehrpflicht zu verlangen.

Wichtiglich sind dabei die Ausführungen der „Times“, die in einem längeren Beitrag für eine Art zwangsmaßiger Wehrperiode der Jugend, also für eine Art Wehrpflicht, eintritt. Das Wort meint, es wäre sehr eifrig, wenn man heute als erste Maßnahme zumindest ein allgemeines Wehrgesetz für die Jugend von 18 Jahren einführen würde, um die Schwierigkeiten der Wehransicht würden dem

Verweigerungszustand und der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Kriegsfall erleichtern.

Im übrigen rät das Blatt der Regierung, außer der Einführung der vorbereiteten Wehrpflicht für die 18jährigen die Stärke der sogenannten Territorialarmee zu vergrößern und eine neue, großangelegte Refektionskampagne zu unternehmen, die sogenannten Stammrollen sofort einzuführen und schließlich geeignete Maßnahmen zu treffen, um wenigstens einen Teil der Territorialarmee zu jeder Zeit mobilisieren zu können.

Der politische Korrespondent des „News Chronicle“ will aus zuverlässigen Quellen erfahren haben, daß sich das Kabinett bereits mit dem Plan der Einführung der Wehrpflicht für die Jugend befaßt. Allerdings wolle die Regierung auch weiter nichts von der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Augenblick wissen.

### Roosevelt-Rückfragen zur See

Zweckmässigkeiten als Vorwand.

Präsident Roosevelt ermächtigte laut einer Mitteilung aus dem Weißen Haus die Bundesmarine zum Bau von zwei Schlachtschiffen zu je 45 000 Tonnen. Das Marine-Ministerium wird nunmehr auf Grund des Flottenbaugesetzes vom Jahre 1938 vom Bundeskongreß die Mittel zur Durchführung des Baues anfordern.

Das erwähnte Gesetz sieht insgesamt den Bau von drei Schlachtschiffen vor, deren Tonnage damals nicht festgelegt worden war, sondern dem Ermessen Roosevelts überlassen wurde.

Laut einer weiteren Mitteilung aus dem Weißen Haus soll der Beschluß Roosevelts auf einige vor zwei Monaten eingegangene „Informationen“ zurückzuführen sein, denen zufolge „die Vereinigten Staaten“ 45 000-Tonnen-Großkampfschiffe zu bauen „beabsichtigen“. Es versteht sich von selbst, daß die Wendung „gewisse Länder“ auf Japan und die volkreicheren Staaten hinzielt, und daß es sich bei den erwähnten „Informationen“ um klare Zweckmässigkeiten handelt.

Die 45 000-Tonnen-Schlachtschiffe sind die größten Kriegsschiffe, die in den Vereinigten Staaten jemals gebaut wurden.

### Dr. Goebbels in Budapest

Von Berlin kommend, traf Reichsminister Dr. Goebbels auf der Durchreise zu einem kurzen privaten Besuch in Budapest ein. In seiner Begleitung befanden sich sein persönlicher Referent, Oberregierungsreferent Müller, die Oberregierungsreferenten Knothe und von Weizsäcker und sein Adjutant, Regierungsrat von Baldeg. Zur Begrüßung des Reichsministers waren am Bahnhof der deutsche Gesandte von Erdmannsdorff, der Landeskreisleiter der NSDAP, Konrad Graeb, und Attila Jenöfeld erschienen.

### Inventur von Volk und Wirtschaft

Bolks-, Berufs- und Betriebszählung am 17. Mai

Am 17. Mai findet im Deutschen Reich eine umfassende Volks-, Berufs- und Betriebszählung statt, für die etwa 750 000 ehrenamtliche Zähler benötigt werden. Die Zählung war bereits für das Jahr 1938 vorgesehen, mußte dann aber mit Rücksicht auf die Seimkehr der Diktator verzögert werden. Die Zählung soll für zahlreiche wichtige Aufgaben auf dem Gebiet der allgemeinen Staatsführung, der Verwaltung, der Bevölkerungspolitik, der Wirtschaft, und der Sozialpolitik, der Kultur- und Kulturpolitik und des ganzen öffentlichen Lebens neue Grundlagen zur Beurteilung der Verhältnisse von Volk und Wirtschaft liefern. Sie ist die zweite große Inventur von Volk und Wirtschaft im Dritten Reich.

Eine erste Aufnahme dieser Art fand im Altreich kurz nach der Machtübernahme im Juni 1933 statt. Sie war gewissermaßen die Abschlußbilanz des Dritten Reiches und zugleich die Gründungsbilanz des Dritten Reiches. Die seitdem eingetretenen gewaltigen Veränderungen machen es nötig, den Bestand neu aufzunehmen. Die Ergebnisse der Zählung sollen nicht nur einen allgemeinen Überblick über Volk und Wirtschaft geben, sondern sie werden auch als Unterlage für außerordentlich wichtige Einzelmaßnahmen gebraucht. So bilden z. B. die bei der Volkszählung gewonnenen familienstatistischen Feststellungen eine der wichtigsten Grundlagen für die Durchführung der nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik. Fast noch dringender werden die Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung gebraucht, um dem in allen Verufen auftretenden Mangel an Nachwuchs durch eine sinnvolle Berufsberatung und Berufslenkung begegnen zu können.

### Das Zählungswert

Das Zählungswert besteht aus einer Volkszählung, einer Berufs- und Betriebszählung, einer landwirtschaftlichen Betriebszählung und einer Zählung aller nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten. Die Unterlagen zur Volks- und Berufs- und Betriebszählung werden mit Hilfe der sogenannten „Hauszählungskarte“ gewonnen. Mit der Hauszählungskarte werden sämtliche im Deutschen Reich lebenden Personen einzeln erfasst mit den nötigen Angaben über Geschlecht, Alter, Familienstand, Religion, Staatsangehörigkeit, Mutterbrache, Volkszugehörigkeit, über den Beruf und etwaigen Nebenberuf. Die Volkszählung wird ergänzt durch besondere familienstatistische Feststellungen, z. B. über Ehepartner und Kinderzahl, aus denen besonders durch die Kombination mit dem Beruf und der sozialen Stellung des Ehepartners weitgehende Schlüsse für bevölkerungspolitische Maßnahmen gezogen werden können. Außerdem ist mit der Volkszählung eine Abstammungserhebung verbunden, durch die zum ersten Male zuverlässige Unterlagen über die Zahl der Juden und der jüdischen Mischlinge gewonnen werden sollen.

Die landwirtschaftliche Berufs- und Betriebszählung, durchgeführt mit dem „Land- und Forstwirtschaftsbogen“, wird Aufschluß geben über Zahl und Größe der landwirtschaftlichen Betriebe, über die in der Landwirtschaft tätigen Arbeitskräfte, über die landwirtschaftlichen Bodenbewirtschaftung, den Viehbestand, den Stand der landwirtschaftlichen Technik, besonders den Umfang der Maschinenverwendung, Unterlagen, die für die planmäßige Weiterführung unserer Agrarpolitik von grundlegendster Bedeutung sind.

Die Arbeitsstättenzählung, durchgeführt mit dem „Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten“, erfasst alle nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten; sie erstreckt sich diesmal nicht nur auf die Handwerks-, Industrie- und Handelsbetriebe, sondern darüber hinaus zum ersten Male auf alle Arbeitsstätten der Verbände, der Partei und ihrer Gliederungen, der freien Berufe. Ihr Ergebnis wird einen Überblick liefern über die Struktur der Wirtschaft, namentlich hinsichtlich der Be-

triebsgröße, der Maschinenverwendung, der Zahl und Art der Beschäftigten usw.

Die Einzelheiten des gesamten Erhebungs- und Bearbeitungsprogramms der Zählung sind durch die Verordnung vom 21. Januar 1938 festgelegt. Es handelt sich um das größte Zählungswert, das je im Deutschen Reich durchgeführt wurde. Es kann nur dann mit vollem Erfolg zum Abschluß gebracht werden, wenn die gesamte Bevölkerung sich in den Dienst der Sache stellt, wenn im besonderen die zur Ausfüllung verpflichteten Haushaltungsvorstände und Betriebsleiter die Fragebogen so gewissenhaft und so tüchtig wie möglich ausfüllen. Die Angaben über die einzelnen Familien, Personen und Betriebe unterliegen der Amtsverschwiegenheit; jedes Eindringen in die Einkommens- und Vermögensverhältnisse ist nach § 4 des Gesetzes vom 4. Oktober 1937 ausgeschlossen.

### 750 000 ehrenamtliche Zähler erforderlich

Die Durchführung der Zählung innerhalb einer jeden Gemeinde ist Sache der Bürgermeister, die auch die Zähler zu bestellen haben. Insgesamt werden für die Zählung, wie bereits erwähnt, rund 750 000 ehrenamtliche Zähler benötigt. Als Zähler kommen in erster Linie Beamte, Beherdenangestellte und Lehrer in Betracht, für die teils der Behörden zur Zeit der Zählung die nötige Dienstentlastung angeordnet werden wird. Der Bürgermeister kann aber auch jeden anderen ihm geeignet erscheinenden Einwohner seiner Gemeinde als ehrenamtlichen Zähler bestellen.

Die Zählung wird eine Art Momentaufnahme von Volk und Wirtschaft darstellen. Zur Gewinnung eines zutreffenden Bildes soll daher möglichst alles vermieden werden, was das normale Bild erheblich verändern könnte. Deshalb sollen nach der Durchführung der Zählung keine Veranstaltungen, die den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung vorübergehend wesentlich verändern können, wie Festveranstaltungen, Feste, Feste und Viehmärkte, große Gerichtsungen u. dgl. zur Zeit der Zählung möglichst vermieden werden.

Die Leitung des Zählungswertes, für die allein rund 25 Millionen Haushaltungskopien erforderlich sind, liegt beim Statistischen Reichsamt, das zugleich die Bearbeitung des gewaltigen Zählungswertes für das Land Preußen selbst durchführt. Ein voller Erfolg aber bedingt die Mitarbeit aller. Dabei handelt es sich darum, daß jeder Ausfüllungspflichtige eine halbe Stunde, jeder Zähler einen Tag opfert, damit die Staatsführung ein Zahlenmaterial bekommt, auf Grund dessen sie auf Jahre hinaus arbeiten und planen kann.

Ein Auszug, mit dem feiner gerechnet hatte. Als ein Brautpaar in Reichenberg sich gerade bei dem Standesbeamten zum Trauungsakt eingelassen hatte und die Hochzeitsgäste und Hochzeitsgäste schon in gebührender feierlicher Stimmung waren, kam es zu einer sensationellen Unterbrechung des feierlichen Aktes. Ein junges Mädchen trat in den Raum des Standesamtes hinein, drückte dem Brautpaar ein Briefchen in den Arm und lief dann eilends wieder davon. Was stellte sich heraus? Der Brautpaar hatte seiner Braut gegenüber versprochen, daß er mit einem anderen Mädchen bereits ein uneheliches Kind hatte. Die Eheglocke wurde selbstverständlich von dem Standesbeamten verweigert mit der Begründung, daß der junge Mann entweder die Braut seines Kindes aus seiner Frau machen müsse oder doch wenigstens für das uneheliche Kind in entsprechender Weise zu sorgen habe.

Zahlensammlung für das erste in befreiter Heimat geborene Kind. 50 Siedleranwärter einer neuen Siedlung in Stolpermannseld im Bezirk Halle sammelten unter sich eine Spende, mit der sie eine vollständige Erlösungsfeier veranstalteten. Sie soll dem Bürgermeister der Stadt Mielitz mitgeteilt werden, sie dem ersten nach der Befreiung des Mittelalters dort geborenen Kinde einer inderbeiden Arbeiterfamilie zum Geschenk zu machen.

Unwetter über Jugoslawien fordert acht Todesopfer. Das schwere Unwetter, das am Wochenende über ganz Jugoslawien wütete, hat acht Todesopfer gefordert. Vier Jugoslawen aus dem bosnischen Dorf Sanktloz verirrten sich im Gebirge und ertranken. In dem Städtchen Nischinitsa wurde ein alter Bauer von einem durch Hochwasser angeschwollenen Zurbach, den er durchqueren wollte, mitgerissen und ertrank. Schließlich kenterte in der oberen Adria ein Fischerboot, von dessen fünföpfiger Besatzung sich zwei Mann retten konnten, während drei ertranken.

Ein Schloß für 120 RM. In der Nähe von Berlin ist, wie aus einer italienischen Ausschreibung hervorgeht, ein historisches Schloßchen, das malerisch auf einem Hügel gelegen, allerdings ein wenig verfallen ist, für 120 RM. zum Verkauf ausgeschrieben. Es ist romantisch mit wildem Wein bewachsen und wird nach Sage und Art gewiß manches romantische Herz begeistern. Doch ist auch ein Gelbbeutel begeistert wird - wer weiß es.

### Oldenburgische Landesbank

Nach dem Bericht des Vorstandes der Oldenburgischen Landesbank AG. in Oldenburg i. O. für 1938 hat sich die Vollbeschäftigung der Wirtschaft auch bei diesem Institut weiter günstig ausgeweitet. Das Anlagegeschäft konnte durch Gewährung neuer Kredite erweitert werden. Auch an der Finanzierung des öffentlichen Bedarfs war die Bank wieder angemessen beteiligt. Die Umsätze sind erheblich größer geworden. Der höhere Gewinn gestattet die Ausschüttung einer auf 5 (i. B. 4 %) erhöhten Dividende. Auch im neuen Jahr hat sich die Ausweitung der Geschäftstätigkeit fortgesetzt.

Die Bilanzsumme stellte sich Ende 1938 auf 70,64 (62,42) Mill. RM.; an Schecks, Wechseln und Schatzanweisungen werden in der Bilanz zum 31. Dezember 1938 19,24 (17,03) Mill. RM. ausgewiesen. Die Postogulden haben bei anderen Kreditinstituten betragen 4,56 (2,54) Mill. RM., die liquiden Mittel stellten sich Ende 1938 auf 29,85 Mill. RM. gegenüber 22,67 Mill. RM. Ende 1937. Der Eigenbestand an Wertpapieren betrug 4,35 Mill. RM. Beteiligungen gingen auf 0,45 (0,50) Mill. RM. zurück. Die Vorrisse auf Waren haben sich von 0,37 Mill. RM. auf 0,64 Mill. RM. erhöht. Debitoren in laufender Rechnung erschienen mit 34,24 (33,98) Mill. RM., Hypothekensorderungen mit 3,46 (2,82) Mill. RM. Die 1938 neuemilligten 7914 Kredite machten insgesamt 26,7 Mill. RM. aus. Der Debitorenposten verteilt sich in erster Linie auf Industrie, Einzelhandel und Großhandel sowie mittleren und kleinen Grundbesitz und das Handwerk. Unter den Immobilien sind Vantgebäude mit 1,41 (1,42) Mill. RM. und sonstige Immobilien mit 0,51 (0,65) Mill. RM. aufgeführt. Die gesamten Einlagen, Schecks und Konto-Korrent-Kreditoren beliefen sich Ende 1938 auf 64,15 (55,72) Mill. RM., wobei die bei

Dritten benutzen Kredite von 0,28 auf 0,38 Mill. RM gestiegen sind. Die Guthaben deutscher Banken betragen 1,71 (1,46) Mill. RM. Die Kreditoren legen sich fast ausschließlich aus Inlandsgeldern zusammen. Mehr als 75 % der Einlagen-Runden unterhalten Guthaben von unter 1000 RM. Das Sparkubiparen hat im Berichtsjahr eine wesentliche Ausdehnung erfahren, die Gesamtsumme der auf diese Weise gesparten kleinsten Beträge hat 1938 1 Mill. RM überfrachtet. Der Gesamtumsatz betrug nach Abhebung der internen Umsätze zwischen den einzelnen Niederlassungen 2,30 (2,08) Mill. RM.

Bei einem Aufkommen aus Zinsen, Wecheln usw. von 1,55 (1,47) Mill. RM sowie aus Provisionen von 0,99 (0,92) Mill. RM ergibt sich nach Abzug von 1,67 (1,62) Mill. RM Personalausgaben sowie Ausgaben für soziale Zwecke und Pensionen, 0,22 (0,23) Mill. RM sonstige Handlungsausgaben und 0,35 (0,27) Mill. RM Steuern, nach Vornahme der Abschreibungen und Rückstellungen von 62 144 (44 420) RM ein Reingewinn einschließlich 14 816 RM Vortrag von 239 342 (190 816) RM, aus dem die Dividende 220 000 (176 000) RM beanprucht, der VV. 3832 (—) RM erhält und 15 460 RM auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Aus Nah und Fern

Elsfleth, den 30. März 1939

### Tages-Feiger

☉-Aufgang: 6 Uhr 09 Min. ☽-Untergang: 6 Uhr 55 Min  
Sonnwasser:

9.24 Uhr Vorm. — 21.59 Uhr Nachm.  
31. März: 10.53 Uhr Vorm. — 23.24 Uhr Nachm.

\* Rechtsanwalt Christel Janßen kaufte die Friedrich-August-Straße 5 belegene Wohnung des Kapitäns Arthur Reide für den Preis von 16 500 RM mit Eintritt zum 1. April d. J.

\* Autounfall. Montag abend geriet ein Oldenburger Auto in Fährhaken in eine breite, tiefe Grube. Der Autofahrer wurde mit Mühe aus dem umgekippten Wagen befreit. Die mitgeführten Zigaretten im Werte von circa 700 RM sind zum Teil durchnässt. Der Verunglückte konnte im Nachbarhause mit trockener Kleidung versehen werden und lag sich auf einem geliehenen Kade nach Elsflöhe, um mit einem Auto nach Oldenburg zurückzufahren. Dienstag mittag wurde das Auto aus der Grube geborgen und abgeschleppt.

\* Der Gewerkschaftskampf im Berufswett-kampfaller Schaffenden zu Bremen erreichte am Dienstag mit der feierlichen Kundgebung des Gau-Ehren-Ausschusses im großen Saal der „Globe“ und der Siegereverklündung im „Casino“ zu Bremen seinen Höhepunkt und eindrucksvollen Abschluß. Gaufieger wurde Walter Hermann Cordes, Elsflöhe (i. Fa. Silfers, Verne).

\* Die Industrie- und Handelskammer schreibt uns: Durch einen Erlass des Reichsverkehrsministers, mit dem den langjährigen Wünschen der gewerblichen Wirtschaft in dieser Richtung entsprochen wurde, ist angeordnet worden, daß die schon bisher den Teilnehmern an den Lehrgängen des Handwerks zugeordnete Benutzung von Schülerkarten (Schülermonatskarten, Schülerwochenkarten und Schülerfahrkarten) auch den Teilnehmern an den von den übrigen Gliederungen der gewerblichen Wirtschaft veranstalteten Fachlehrgängen, Kursen usw. zur Berufsausbildung gewährt wird. Die frühere Beschränkung des Tarifs, daß Personen in selbständiger Lebensstellung und Personen, die einen Beruf haben oder für einen Beruf ausgebildet sind, auch wenn sie ihn nicht ausüben, keine Schülermonats- oder Schülerfahrkarten erhalten, ist weggefallen. Die Entscheidung über die Anerkennung der Lehrgänge oder Kurse als Fachlehrgänge im Sinne der Tarifbestimmungen trifft die für den Lehrgangsort zuständige Reichsbahndirektion. Für die gewerbliche Wirtschaft außerhalb des Handwerks werden die zum Nachweis notwendigen Bescheinigungen von der Industrie- und Handelskammer erteilt.

\* Vorbildliche Ausbildung in Hülfen. Die Motorgruppe Nordsee des NSKK weist darauf hin, daß für den 39. Lehrgang (vom 12. April bis 17. Mai) der NSKK-Motorpfortschule „Hülfen“ in Hülfen bei Verden/Alder noch Männer einberufen werden, die bereits im Besitz des Wehrpasses bzw. des Freiwilligen-scheines sind. Bekanntlich müssen Wehrpflichtige, die ihre Dienstzeit bei einem motorisierten oder teilmotorisierten Truppenteil ableisten, vor ihrem Eintritt in der Wehrmacht an einem derartigen Lehrgang teilgenommen haben. Ferner wird mitgeteilt, daß die nachstehend aufgeführten Lehrgänge noch nicht vollbesetzt sind: 40. Lehrgang vom 31. Mai bis 6. Juli, 41. Lehrgang vom 13. Juli bis 18. August, 42. Lehrgang vom 21. September bis 28. Oktober und 43. Lehrgang vom 6. November bis 16. Dezember. Bewerbungen sind zu richten an die NSKK-Motorgruppe Nordsee, Verden, Debrückstr. 18, Fernruf 45813.

\* 75 249 Fahrgäste im New York-Verkehr. Der Norddeutsche Lloyd beförderte im Jahre 1938 auf der Strecke Bremen—New York auf 50 Rundreisen 75 249 Fahrgäste und außerdem auf neun Gesellschaftsreisen von New York nach Westindien und „Rund um Südamerika“ 4642 Fahrgäste. Die höchstbelegte Reise betrug auf der New York-Strecke auf einer Ausreise des Dampfers „Bremen“ 1981 Fahrgäste, des Dampfers „Europa“ 1984 Fahrgäste.

\* Das neue Schuljahr wird am Mittwoch, dem 12. April beginnen, es endet am Donnerstag, dem 21. März 1940. Viermal wird die Arbeit in der Schule unterbrochen werden. Die Pfingstferien finden ihren Anfang am Donnerstag, dem 25. Mai und werden bis Freitag, den 2. Juni dauern. Die größte Unterbrechung und Erholung für die Schüler und Schülerinnen sind wie immer die großen Ferien, die Sommerferien. Schluß ist am Donnerstag, dem 6. Juli, und Schulanfang am Mittwoch, dem 16. August. Das Sommerhalbjahr endet mit den Herbstferien am Donnerstag, dem 12. Oktober. Das Winterhalbjahr 1939/40 beginnt dann am Mittwoch,

dem 18. Oktober. Die letzte Unterbrechung des Schuljahres sind dann die Weihnachtstagen, die am Freitag, dem 22. Dezember 1939 beginnen und bis zum 7. Januar 1940 dauern. Die Osterferien 1940 erstrecken sich vom Donnerstag, dem 21. März bis zum Montag, dem 8. April 1940.

\* Fristablauf für Grundsteuerbilligkeitsanträge. Der Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer weist nochmals darauf hin, daß Anträge auf Billigkeitsmaßnahmen bei der Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1938 in den meisten Fällen spätestens bis zum 31. März gestellt werden müssen.

\* Feueranzünden im Walde ist strafbar! Im Rahmen der auch in diesem Jahre wieder durchgeführten Aktion zur Waldbrandbekämpfung hat der Reichserziehungsminister eine besondere Aufklärung in den Schulen angeordnet. Immer wieder werden durch das Abstoßen im Walde oder durch leichtfertiges Umgehen mit Feuer Waldbestände gefährdet oder sogar vernichtet. Die Lehrer aller Schularten und die Schulpflichtigen werden erlucht, jede Gelegenheit zu benutzen, bei der Schulpflichtigen Verständnis dafür zu wecken, daß durch solches fahrlässiges Verhalten dem Volkvermögen schwerer Schaden zugefügt wird, der mit Rücksicht auf die Knappheit an Rohstoffen und die Durchführung des Vierjahresplans unbedingt vermieden werden muß. Es sei darauf hinzuweisen, daß das Feueranzünden im Walde strafbar ist, und daß außerdem der Täter oder seine Angehörigen für allen Schaden haftbar gemacht werden, der durch einen Waldbrand entsteht. Besonders während der Schulwandertage sollen die Schüler und Schülerinnen darauf hingewiesen werden, daß beim Feueranmachen in der Nähe eines Waldes äußerste Vorsicht zu beachten ist, und daß auch sonst alle behördlichen Anordnungen bei Wanderungen peinlichst zu befolgen sind.

\* Neuordnung des Tierärztlichen Studiums. Der Reichserziehungsminister hat eine neue Tierärztliche Studienordnung erlassen, die mit Wirkung vom 1. April 1939 an die Stelle der bisher geltenden Studienordnungen tritt. Sie bringt u. a. die Verkürzung der Studienzeit um ein Semester. Das tierärztliche Studium erfordert nunmehr eine Ausbildungszeit von acht Halbjahren und kann in Hannover, in Gießen, in Leipzig, in München und in Wien abgeleistet werden. Der Studienplan umfaßt nur diejenigen Prüfungsgebiete, die durch die Befallsordnung für Tierärzte vom 16. Februar 1938 vorgeschrieben sind.

\* Bier mit Brauselimonade usw. Durch Erlass des Herrn Reichsministers der Finanzen ist jetzt auch zugelassen, daß Gastwirte Bier mit Brauselimonade, Selterswasser oder mit bierähnlichen Getränken in offenen Gefäßen (Trinkgläsern) auf Verlangen des Verbrauchers in der Verkaufsstätte unmittelbar vor dem Verbrauch miteinander vermischen.

\* Wilhelmshaven. Bei der Rettung der Insassen der beiden Freiballons, die in der Nähe von Forumerfeld und Schilling auf der Jade und auf dem Watt vor etwa vierzehn Tagen niedergehen mußten, waren auch drei Zollbeamte beteiligt, die nun für ihren hilfsbereiten Einsatz eine besondere Anerkennung erhielten, die dem Zollassistenten Feuß aus Forumerfeld, dem Zollsekretär Echhoff und dem Zollassistenten Eggers aus Hoofstiel durch den Vorhaber des Hauptzollamtes Wilhelmshaven ausgesprochen wurde.

\* Verden. Zwei Jungmattosen aus Verden und Minden lagen mit ihrem Schiffe am Abend des 30. Jan. d. J. in Landesbergen auf der Weser. Die jungen Leute begaben sich zu einem Spinnfadenabend, die in der Wesergegend recht fröhlich verlaufen. Sie begleiteten später zwei jungen Mädchen nach Haus. Das paßt anscheinend den ortsanfässigen jungen Vorken nicht. Drei von ihnen waren den Paaren gefolgt, handgreiflich geworden und einer der Mattosen hatte durch Faustschläge und Fußtritte blutende Verletzungen erlitten. Auch dem anderen erging es ähnlich. Das Schöffengericht Verden verurteilte die drei zu fünf, drei und zwei Monaten Gefängnis.

\* Petersehn. Am salzchen Ende angebunden! Vor einigen Tagen hat sich hier ein „Zwischenfall“ ereignet, der noch einmal glimpflich abgelaufen ist. Ein Landmann hatte sich von seinem Nachbarn ein Pferd geliehen. Auf seinem Hof band er das Tier hinten an einen dort stehenden Lastwagen, da er noch etwas im Hause zu besorgen hatte. In diesem Augenblick schaltete der Fahrer des Lastwagens den ersten Gang ein, da er von seiner an sein Fahrzeug getretenen Konkurrenz nichts wußte. Und los ging die Fahrt! Als die Gangart des Pferdes in Galopp überzugehen drohte, merkte der Fahrer an den Zeichen der Passanten, daß hinten ihm etwas nicht stimmte. So konnte er noch rechtzeitig anhalten!

\* Zwiftrigen. Im benachbarten Rüssen ist man einem schweren Sittlichkeitsverbrechen auf die Spur gekommen. Ein 13 Jahre altes, für sein Alter stark entwickeltes Mädchen wurde von einem Kinde entbunden. Im Zusammenhang damit wurde der Pflegevater des Mädchens unter dem Verdacht des Sittlichkeitsverbrechens in Untersuchungshaft genommen. Es steht jedoch noch nicht fest, ob der Pflegevater der Täter ist, da das Mädchen auch noch andere angegeben hat. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

\* Aurich. In Moordeck zwischen Georgshell und Aurich feierte die Witwe Kruse des 84 Lebensjahr. Sehr bemerkenswert hierbei ist, daß sie zehn Kindern das Leben schenkte und heute stolz darauf ist, zum 71. Male Großmutter und zum 28. Male Urgroßmutter zu sein.

\* Notenburg. Das dreijährige Söhnchen der Eheleute Wülfhoff in Fintel geriet in einem unbewachten Augenblick in die Jauchegrube des Viehstalles. Der Knabe hatte den Verschlußhebel abgehoben. Die Eltern fanden später nach langem qualvollen Suchen ihr Kind erstickt auf.

Druck und Verlag: L. Zirk, Elsflöhe. Hauptschriftleitung: Hans Zirk, Elsflöhe. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hans Zirk, Elsflöhe. DL II 39: 490  
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

## Der Bürgermeister der Stadt Elsflöhe/Weser

Elsflöhe, den 27. März 1939

Das von der Industrie- und Handelskammer Oldenburg aufgestellte Verzeichnis der Gewerbetreibenden, die für das Rechnungsjahr 1938 mit einem Beitrag zur Kammer bezogen werden, liegt von heute ab, zwei Wochen lang, in der Stadtkasse aus. Innerhalb dieser zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungszeit können Beitragspflichtigen Einspruch bei der Kammer erheben.

356

## Der Bürgermeister der Stadt Elsflöhe

Elsflöhe, den 29. März 1939

Ausgabe der Fettkarten (Reichserbilligungs- und Abgabescheine für Konsummargarine) Donnerstag, den 30. März, Freitag, den 31. März d. J. von 8—13 Uhr im Rathaus. Eintommensbescheinigungen müssen vorgelegt werden. An Kinder erfolgt keine Ausgabe.

356

# Konfirmationsgeschenke

in schöner Auswahl

Fr. Stöver

## Konfirmations-Karten / Konfirmations-Geschenke

Füllfederhalter, Foto-Alben  
Osterhasen, Oster-Eier

## Kaufhaus Kunkel

### Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 31. März

16 Uhr: Prüfung der Konfirmanden

20 Uhr: Passions-Gottesdienst. Anschließend: Feier des Heiligen Abendmahls

Leupin-Creme u. Sa.

seit 25 Jahren bewährt bei

Haftucken - Ektz

Gesichtsausgleich, Wundsen-

Elsflöhe-Drog. C. W. Rohrm

# Glückwunsch-Karten

mit Namensdruck

fertigt an

Buchdruckerei L. Zirk



Kriegerkameradschaft

Unser treuer Kamerad

(langjähriger früherer Kam-

eradschaftsführer

Bürgermeister i. R.

Johann Ehlers

ist zur großen Erntee

erufen worden. Wir

weisen ihm stets in

halten.

Antreten zur Beerdigung

Sonntabend 3/2 Uhr

Beerdigungsort

Der Kameradschaftsführer



Elsflöhe Männer-Gesang-Verein

Nächste Übung

am 6. April

Der Vereinsleiter



Ab 1. April spielt täglich

Bayrische Attraktions-Kapelle

Kapellmeister: Albert Leisinger

1a Konzert — Stimmungsmusik

R. Peters

Elsflöhe, den 29. März 1939

Heute in der Frühe verschied am Herzschlag mein lieber, herzenguter Mann, mein treuer Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Bürgermeister i. R.

# Johann Ehlers

im 64. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Abele Ehlers geb. Deetjen

Otti Ehlers

und Angehörige

Beerdigung: Sonntabend, den 1. April, 16 Uhr, vom Trauerhause aus. Trauerandacht 1/2 Stunde vorher.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.